



Rund 670.000 Euro stehen für das Blasmusikwesen in OÖ im Budget 2018 zur Verfügung. Bei einem Kultur-Gesamtbudget von 187,5 Millionen Euro von Kahlschlag zu reden, sei Hysterie, sagte Abg. Elisabeth Manhal.

Foto: Land OÖ/Kraml

## „Kulturland muss nicht gerettet werden, es ist nicht in Gefahr“

LH Stelzer: „Zu Recht viel Steuergeld für Kultur“

Zwar kontroversiell — wie bei so vielen Budgetbereichen verlief die Argumentations-Sollbruchstelle zwischen OÖVP und FPÖ auf der einen und SPÖ und Grünen auf der anderen Seite — aber weitgehend sachlich verlief gestern im Landtag die Debatte um das Kulturbudget. „Wer von Kahlschlag oder Rückwärtsbewegung redet, verkennt die Situation“, so OÖVP-Abgeordnete Elisabeth Manhal in Richtung SPÖ und Grüne. Bei einem Budget von 187 Millionen Euro müsse „das Kulturland OÖ nicht gerettet werden, denn es ist nicht in Gefahr“. Im Gegenteil: Aus Sicht von OÖVP-Mandatarin Martina Pühringer ist die „Kultur die Visitenkarte von OÖ, wir können weltweit mit dieser Visitenkarte auftrumpfen“. Mit einer Einsparung von sieben Millionen Euro leistet der Kulturbereich zudem „seinen Beitrag zur nachhaltigen Absicherung der Finanzierung“, unterstrich Manhal.

Den Aspekt des Ehrenamtes im Kulturbereich strich insbesondere Abg. Franz Weinberger hervor: „Das freiwillige Engagement der Kulturschaffenden ist der Kitt in der Gesellschaft“, so Weinberger.

Beispielgebend nannte er das Blasmusikwesen, das „zu den zentralen Kulturträgern des Landes“ zähle, verwies aber auch auf die wertvolle Arbeit, die in den Landesmusikschulen geleistet werde.

### „Unerträglich“, wie der Bund Oberösterreich benachteiligt

LH Thomas Stelzer sieht im Musikschulwerk die „beste Kulturförderung für 60.000 Kinder und junge Menschen“. Insgesamt sei OÖ „ein breites, vielfältiges Kulturland“, das zu Recht „durch viel Steuergeld unterstützt wird“, stellte der Landeshauptmann klar. Und er verwies auch auf das rot-grüne Wien, wo zuletzt das Kulturbudget um sieben Prozent gekürzt wurde.

Wörtlich „unerträglich“ nannte es Stelzer, dass die SPÖ-Kulturminister der letzten Jahre „OÖ im Bereich der Kulturförderung massiv benachteiligt haben“ — erhalte Wien 65 Millionen Euro Bundesförderung, so gebe es für OÖ nur 17 Millionen.

SPÖ und Grüne beeindruckte das nicht, Kulturschaffende seien in der Existenz bedroht, hieß es ziemlich gleichlautend in der Debatte.